

Freiburg ist ausgezeichnet!

FREIBURG IST AUSGEZEICHNET!

4-tägige Zug- und Busreise in die Schwarzwald-Metropole und Ausflug nach Colmar und St. Peter vom 08.05.-11.05.2023

Reiseleitung: Dr. Konrad Deufel und Bernhard Römer

Freiburg kann stolz darauf sein, es in die Top 10 der besten Städte des Reiseführers *Lonely Planet* geschafft zu haben, denn deutsche Städte bekommen nur selten diese Auszeichnung. Die Universitätsstadt hat es im letzten Jahr nach Auckland in Neuseeland sowie Taipeh, der Hauptstadt Taiwans, sogar auf Platz 3 des weltweiten Städte-Rankings geschafft!

Das allein wäre für den Kulturring schon Grund genug, eine Reise in die sonnige Schwarzwaldmetropole anzubieten. Darüber hinaus hat sich Hildesheims ehemaliger Oberstadtdirektor Dr. Konrad Deufel, der zuvor 10 Jahre lang als Caritasdirektor die Geschäfte des Freiburger Cariatsverbandes geführt hat und deshalb vor Ort bestens vernetzt ist, für die Reisevorbereitung engagiert und uns damit viele Türen geöffnet, die sonst verschlossen geblieben wären. Mit ihm und Ihnen zusammen wollen wir Freiburgs Geschichte erleben, die auch heute noch in den historischen Bauwerken und pittoresken „Gässle“ präsent ist. Das mittelalterliche Schwabentor, die verzierten Häuserfassaden und das Freiburger Münster stehen dabei im spannenden Kontrast zu einer modernen und zukunftsweisenden Architektur.

Schlendern Sie mit uns durch die historische Altstadt, hören Sie im Konzerthaus – einem der aufregendsten modernen Gebäude Freiburgs – Beethovens „Eroica“, besuchen Sie „einen der schönsten Dome der Christenheit“, das Freiburger Münster, schauen Sie den Steinmetzen in der Münsterbauhütte über die Schulter, kosten Sie den von der Sonne verwöhnten badischen Wein und schlemmen Sie sich durch die für ihre Vielfalt bekannte badische Küche.

Wir unternehmen auch eine Fahrt in das malerische Colmar, das mit seiner architektonischen Vielfalt als die heimliche kulturelle Hauptstadt des Elsass gilt, vor allem aber auch für den berühmten „Isenheimer Altar“ bekannt ist, der seit Juni 2022 nach mehr als vier Jahren Restaurationsarbeiten in neuem Glanz erstrahlt.

Und wir besuchen die Gemeinde St. Peter, barockes Kleinod an der Schwarzwald-Panoramastraße mit einer der schönsten Rokoko-Bibliotheken Deutschlands und der einzigartigen Barockkirche. Der Besuch einer Pilgergaststätte auf dem Lindenberg bietet am Schluss der Reise noch einmal eine wundervolle Fernsicht bis zum Schauinsland und zu den Vogesen.

1. Tag: Montag, 08.05.2023

Am frühen Vormittag Anreise mit dem ICE von Hildesheim nach Freiburg. Wir bringen unser Gepäck in das nah am Hauptbahnhof gelegene Best Western Premier Hotel Victoria. Bevor entlang der „Bächle“ und „Gässle“ ein Rundgang durch die 900-jährige Stadtgeschichte beginnt, haben wir Plätze in einer Trattoria für einen Mittagsimbiss reserviert. Kein anderer als Peter Kalchthaler, Leiter des Freiburger Museums für Stadtgeschichte, Kunsthistoriker und Germanist, könnte uns besser auf die Spuren der Zähringer, Habsburger, Franzosen und Badener mitnehmen, die Freiburg geprägt haben. Am Ende dieser Stadtführung durch Freiburg werden Sie das Gefühl haben, die Stadt gut zu kennen und fast schon ein „Bobbele“ zu sein! Hotelbezug.

Beschwingt führen Sie nach dem frühen Abendessen die tanzenden Kreisel zum Eingang des Konzert-



hauses. Die wirbelförmigen Skulpturen einer Stuttgarter Künstlerin sollen Musik und Rhythmus verkörpern und sind daher die perfekten Wegbegleiter in unseren Konzertabend mit dem Balthasar-Neumann-Chor, -Solisten und -Ensemble & Thomas Hengelbrock. Auf dem Programm stehen das *Requiem c-Moll* von Cherubini sowie die 3. *Sinfonie Es-Dur op. 55 „Eroica“* von Beethoven. Entworfen vom Berliner Architekten Dietrich Bangert ist das Konzerthaus eines der aufregendsten Gebäude moderner Architektur in Freiburg!

2. Tag: Dienstag, 09.05.2023

Den Auseinandersetzungen des 17. Jahrhunderts verdankt die Stadt eines ihrer reizvollsten Gebäude. Nach dem Frühstück sehen Sie das Adelhauser Neukloster. Es ist das prächtige Ergebnis der Zusammenlegung vierer mittelalterlicher Klöster der Dominikanerinnen, die während der Dreißigjährigen Krieges und während der Belagerung Freiburgs durch die Franzosen weitestgehend zerstört wurden.

In der Kirche steht ein romantisches Kleinod in barockem Gewand: die vor sechs Jahren restaurierte „Welte-Orgel“ aus dem Jahr 1930 macht Romantik erlebbar. Bernhard Römer freut sich, die 788 Pfeifen mit kleinen Kompositionen von Max Reger zum Klingen bringen zu dürfen und verrät Ihnen vor Ort die Verbindungen der Freiburger Orgelbauanstalt M. Welte & Söhne zu Max Reger, an dessen 150. Geburtstag am 19. März wir uns in diesen Tagen erinnern.

Nach einem kurzen Spaziergang erreichen wir die Münsterbauhütte, einer der traditionsreichsten Steinmetzbetriebe in Deutschland. Seit über 800 Jahren kümmern sich hier hoch spezialisierte Handwerker um das Gotteshaus. Zunächst für den Bau des Freiburger Münsters verantwortlich, ist die Bauhütte bis heute maßgeblich an seiner Instandhaltung beteiligt.

Im Rahmen einer Führung erhalten wir einen Blick hinter die Kulissen: im Bauhüttenmuseum bestaunen wir Wasserspeier, Skulpturen und Kreuzblumen aus nächster Nähe und erfahren, vor welchen Herausforderungen die Münsterbaumeister standen. In der Werkstatt können wir den Steinmetzen bei Ihrer Arbeit von heute über die Schulter schauen.

Das Mittagessen nehmen wir im stilvollen Heiliggeist-Stübli ein, wo badische Spezialitäten modern interpretiert werden.

Der Alte Friedhof ist nicht nur ein Park mit Naturschönheiten, sondern auch eines der wenigen existierenden deutschen Kleinode, das Veränderungen in der Grabkunst zeigt. Hier wurden bedeutende Freiburger* innen und berühmte Zugereiste zwischen dem 17. und 19. Jahrhundert bestattet.

Jetzt ist es Zeit für einen weiteren Höhepunkt der Reise: das Münster mit seinem 116 Meter hohen West-Turm ist die Top-Sehenswürdigkeit der Stadt! Wie durch ein Wunder wurde die Kathedrale von Kriegsbomben verschont und erzählt nunmehr eine Stadtgeschichte von über 800 Jahren. Weihbischof Dr. Würtz persönlich wird uns auf dem Weg durch das Innere des Gotteshauses mitnehmen. Seine Führung wird Münsterorganist Jörg Schwab exklusiv für unsere Reisegruppe mit seinem Spiel auf den fünf (!) Orgeln der beeindruckenden Bischofskirche umrahmen.

Normalerweise gelangen Besucher lediglich in den Eingangsbereich des erzbischöflichen Ordinariats, einem monumentalen, 80 Meter langen Bau mit fantasievoller Architektur des Historismus. Wir dürfen in Begleitung des Weihbischofs aber auch das Innere des imposanten Gebäudes bewundern, in dem es von Etage zu Etage lichter und heller wird und so der Weg vom irdischen Dunkel zur himmlischen Herrlichkeit dargestellt wird.

Vom Ordinariat bis zur Alten Wache, wo sich heute das Haus der badischen Weine befindet, sind es nur wenige Schritte. Das denkmalgeschützte, romantisch anmutende Gebäude auf dem Münsterplatz ist eines der wenigen Relikte des 18. Jahrhunderts, das von den Bomben des Zweiten Weltkriegs nahezu unversehrt blieb. Wo ehemals die österreichische Wachorganisation stationiert war, kosten wir vier badische Weine, charmant präsentiert von einer erfahrenen Sommelière.

Im Restaurant „Löwengrube“ trifft moderne Küche auf rustikales Ambiente. Wir haben bei Küchenchef Amadeus Kura und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein 3-Gänge-Menü aus seiner Sterne-Küche für Sie bestellt.

3. Tag: Mittwoch, 10.05.2023

Nach dem Frühstück unternehmen wir einen Tagesausflug nach Colmar. Idyllisch am Fuße der Vogesen und der elsässischen Weinstraße gelegen, gilt das malerische Colmar mit seiner architektonischen

Vielfalt als die heimliche kulturelle Hauptstadt des Elsass. Die bunten Fachwerkhäuser der Altstadt beschwören die deutsche Vergangenheit, daneben sieht man französische Balkone und Fassaden, wie man Sie auch in Paris oder Lyon finden könnte. Es ist diese schillernde deutsch-französische Mischung, die Colmar einen so einzigartigen Charme verleiht.



Für das Unterlinden-Museum nehmen wir uns zwei Stunden Zeit. Gleichermäßen Anziehungs-, Prunk- und Prachtstück des Museums ist der berühmte „Iseheimer Altar“, ein monumentales Polyptychon, das zwischen 1512 und 1516 von dem Maler Grünewald und dem Bildhauer Niklaus von Hagenau geschaffen wurde. Nach mehr als vier Jahren Restaurationsarbeiten ist das Kunstwerk seit Juni letzten Jahres wieder zu bestaunen und die ursprüngliche, insbesondere farbliche Kohärenz zwischen den bemalten Tafeln und den Skulpturen zu bewundern. Wir nehmen uns im Rahmen einer Führung Zeit, das Altarbild genau zu betrachten. Dabei können wir neue überraschende Details entdecken, die zuvor durch Lack oder Übermalungen verborgen waren: ein schwarzer Himmel, der jetzt nachtblau ist und von grauen und schwarzen Wolken gestreift wird, das volle Haar, eine Träne, die sich auf der Wange der Mutter Christi erahnen lässt, die wiedergefundene Subtilität der Hauttöne der Skulpturen - dieses Meisterwerk kann jetzt in seiner jugendlichen Schönheit (wieder)entdeckt werden!

Wie wäre es jetzt mit einem typischen Elsässer Flammkuchen als Mittagsimbiss? Die noch völlig intakte Altstadt mit ihren alten Fachwerkhäusern und dem malerischen Winkel „Klein-Venedig“ können Sie anschließend auf eigene Faust entweder zu Fuß oder bequem mit einem kleinen Zug besichtigen.

Auf der Rückfahrt machen wir Station im Gasthaus Zum Kreuz in Freiburg-Kappel. Wenn der Chef eines Freiburger Nobelrestaurants gefragt wird, wo er hinginge, wenn er gut badisch essen wolle, sagt er stets: „Ins Kreuz!“. Restaurant-Besitzer Hug empfängt uns persönlich und kredenzt seine Spezialitäten, die wir zuvor aus seiner Speisekarte ausgewählt haben.

4. Tag: Donnerstag, 11.05.2023

Nach dem Frühstück bringt uns ein Reisebus in einer halbstündigen Fahrt in den Hochschwarzwald. St. Peter, das barocke Kleinod an der Schwarzwald-Panoramastraße, liegt auf einem Hochplateau am Südhang des Kandels. Ende des 11. Jahrhunderts stifteten hier die Herzöge von Zähringen unweit ihrer Stammburg bei Freiburg eine Benediktinerabtei. Im Rahmen



einer Führung mit Prof. Dr. Hans-Otto Mühleisen, Politikwissenschaftler und ausgewiesener Kenner des Klosters St. Peter, sehen Sie eine der schönsten Rokoko-Bibliotheken Deutschlands sowie die Kirche des ehemaligen Benediktinerklosters, ein einzigartiges Zeugnis barocker Architektur im gesamten süd-deutschen Raum!



St. Peter war und ist stets ein Ort reger Musikpflege und verfügt über zwei Orgeln, die in ihrem Gesamteindruck klanglich überwältigen. Bezirkskantor Götz hat es ermöglicht, dass Bernhard Römer Ihnen die Klangvielfalt beider Instrumente vorstellen kann.

Anschließend fahren wir auf den Lindenberg. In der Pilgergaststätte des dortigen Exerzitienhauses sind Plätze für einen Mittagsimbiss für uns reserviert. Die Anhöhe dort bietet auch eine wundervolle Fernsicht bis zum Schauinsland und zu den Vogesen.

Mit diesen unvergleichlichen Landschaftseindrücken treten wir vom Freiburger Hauptbahnhof aus die Rückreise nach Hildesheim an, wo wir gegen 20:36 Uhr eintreffen werden. *Änderungen vorbehalten*

UNSERE LEISTUNGEN

- Bahnfahrt 2. Klasse Hildesheim-Freiburg und zurück
- Busfahrten vor Ort
- 3 Ü/F im DZ
- Mittagsimbiss am Anreisetag
- 3-Gang-Menü im Restaurant „Löwengrube“
- Sämtliche Eintritte und Führungen
- It. Reiseverlauf
- Kopfhörersystem bei den Führungen
- Konzertticket 08.05.2023 (PK 3)
- Veranstalterversicherung
- Trinkgelder

REISEPREIS: 950,- EUR P.P. IM DZ

EZ-Zuschlag: 159,- EUR

Nichtmitgliederzuschlag: 35,- EUR

Konzertticket-Upgrade in PK 2 am 08.05.2023: 11,- EUR

ULM UND DAS SCHWABENLAND: KOSTBARKEITEN AUF DER OBERSCHWÄBISCHEN BAROCKSTRASSE

Oberschwaben – im Himmelreich des Barock



ULM UND DAS SCHWABENLAND – Kostbarkeiten auf der Oberschwäbischen Barockstraße

5-tägige Zug- und Busreise vom 13.–17.04.2023
Reiseleitung: Bernhard Römer

Schillernde Goldornamente, herrliche Stuckdecken und lebendige Deckenfresken – der Barock in Oberschwaben bringt den Himmel auf die Erde. Pompöse Bibliothekssäle und mächtige Kirchen finden sich vielerorts. Entdecken Sie mit dem Kulturring u.a. die Klöster Wiblingen, Schussenried und Ochsenhausen, und erkunden Sie die Blautopf-Stadt Blaubeuren. Quartier beziehen Sie in Ulm, der Universitätsstadt an der Donau.

Die detaillierte Ausschreibung dieser Reise finden Sie im Februar-Info und selbstverständlich auch auf unserer Website www.kulturring-live.de.

Änderungen vorbehalten

UNSERE LEISTUNGEN

- Bahnfahrt 2. Klasse Hildesheim-Ulm und zurück
- 4 Ü/F im Maritim Hotel Ulm
- Sämtliche Fahrten und Transfers vor Ort
- Sämtliche Eintritte und Führungen
- Brauereiführung mit Abendessen
- 1 Abendessen mit schwäbischen Spezialitäten
- Kopfhörersystem bei den Führungen
- Veranstalterversicherung
- Trinkgelder

REISEPREIS: 990,- EUR P.P. IM DZ

Superior-Aufschlag (Dusche statt Wanne):

40,- EUR P.P. IM DZ

EZ-Zuschlag Comfort: 100,- EUR

EZ-Zuschlag Superior: 180,- EUR

Nichtmitgliederzuschlag: 40,- EUR